



# Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.  
Heft 3 Juni 2002 50. Jahrgang

## Schlossfest am 29. Juni 2002



Dieses Jahr: Schmausenschloss

Foto: Köhler

Wir sind im Internet erreichbar:  
**[WWW.MOEGELDORF.DE](http://WWW.MOEGELDORF.DE)**

# 49. Mögeldorfer Schlossfest

am Samstag, 29. Juni 2002 um 20.00 Uhr

im Park des Schmausenschlosses, Ziegenstraße 12

(Musikschule Nürnberg)

(bei schlechtem Wetter in der nahegelegenen evang. Kirche)

## PROGRAMM

- 1. Posaunenchor Nürnberg-Mögeldorf**  
Leitung: Eckart Graßer, Kirchenmusikdirektor
- 2. Begrüßung**  
Wolfgang Köhler  
1. Vorsitzender des Bürger- und Geschichtsvereins
- 3. Do wah diddy (DJ ÖTZI)**  
Leitung: Frau Hausmann/Frau Wallisch
- 4. „Ein Gespenst kommt selten allein“**  
Spielgruppe der Thusnelda-Schule  
Leitung: Sabine Koch
- 5. „The good and the Bad“**  
SpVgg Mögeldorf 2000  
Leitung: Wolfgang Hannwacker/Sandra Schwabbauer
- 6. King of Kings**  
Gospel-Chor der Thusnelda-Schule  
Leitung: Erika Dietmar
- 7. Clown Batschu**  
Peter Baumann – Würzburg/Theilheim
- 8. Swinging Summertime**  
Volker Hofmann and Friends

---

Moderation: Brigitte Henrich  
(Änderungen im Programm-Ablauf können sich ergeben.)

Für Speisen und Getränke ist gesorgt

## TERMINE

1) **Samstag, 29. Juni 2002, 20.00 Uhr**, Mögelderfer Schlossfest, **Schmausenschloß, Ziegenstr. 12**

Hinweis: Aufgrund nachträglicher und kurzfristig aufgetretener Terminprobleme findet das 49. Mögelderfer Schlossfest nicht im Linkschen Schloß, sondern gegenüber im Schmausenschloß, dem Sitz der Musikschule Nürnberg, statt.

2) Termin der Lebenshilfe: 10 Jahre Lebenshilfe in Mögeldorf, **Samstag 6. Juli 2002, 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr**, Langseestraße

3) Termin der Musikschule Nürnberg: **Freitag, 12. Juli 2002**, Ziegenstraße 12, „Musikschulfestla“, 16.00 Uhr Kinderfest, ab 18.00 Uhr gemütliches Beisammensein.

4) **Samstag, 13. Juli 2002, 15.00 Uhr**, Mögelderfer Rundgang im Rahmen der Stadtverführungen, Treffpunkt am Mögelderfer Plärrer

5) **Samstag, 27. Juli 2002, 14.00 Uhr**, Waldspaziergang durch den Schmausenbuck mit Erklärungen durch das Staatliche Forstamt Nürnberg, Treffpunkt Eingang Tiergarten, Anmeldung unter Tel. 5460765

6) **Samstag, 28. September 2002**, Jahresfahrt nach Bamberg zur Ausstellung Heinrich II.

Die neugewählte Stadträtin Frau **Ulrike Hölldobler-Schäfer** ist neues Mitglied im Vorstand des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.

Sie vertritt Mögeldorf in der neuen Stadtratsperiode bis 2008 als ehrenamtliche Stadträtin. Wir wünschen ihr bei der Vertretung der Mögelderfer Interessen eine glückliche Hand.



Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Effnerstr. 37, Telefon 5 46 07 65 · Internet Bürger- und Geschichtsverein: [www.moegeldorf.de](http://www.moegeldorf.de) · Verantwortlich für den Inhalt: Oskar Iberler, Kiebitzweg 18, Telefon/Fax 5 46 06 58 · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 6 32 51 40, Fax 63 25 187 · Bäckerbank Nürnberg 99 945 (BLZ 760 903 00) · Postbank Nürnberg 257 84-856 (BLZ 760 100 85) · Girokonto Sparkasse Nürnberg 1 151 903 (BLZ 760 501 01) · Auflage 7000 · Satz und Druck: NovaDruck Goppert GmbH Andernacher Straße 20 · 90411 Nürnberg · Tel. 5 29 95 86 · Fax 5 29 94 97

# Mögeldorf Aktuell

## 1. Bürgerversammlung am 8. Oktober 2002 in der Sporthalle der Billrothschule

Bei der Bürgerversammlung können Bürger Anregungen vortragen, welche Verbesserungen seitens der Stadt Nürnberg gewünscht werden. Sollten Sie solche Wünsche und Anliegen nicht selbst vortragen wollen, können Sie dem Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. Ihre Anliegen übermitteln. Wir reichen Ihre Vorschläge dann an die Verwaltung weiter. Entsprechende Wünsche und Anregungen bitte ich bis 15. Juli 2002 beim Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. einzureichen.

## 2. Stadtplanungsausschuß

- a) Der Stadtplanungsausschuß hat in seiner Sitzung vom 18.04.2002 die Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 4418 für das Gebiet östlich der Schmausenbuckstraße zwischen Balthasar-Neumann-Straße, Azaleenweg und Falterstraße geprüft und beschlossen, den Entwurf - 2. Fassung - mit der Maßgabe auszulegen, dass Anregungen nur noch zu den geänderten und ergänzten Teilen vorgebracht werden können.
- b) Der Stadtplanungsausschuß hat in seiner Sitzung vom 18.04.2002 weiter das Ergebnis der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplanverfahren Nr. 4469 für ein Gebiet zwischen Dientzenhoferstraße und Siedlerstraße (Sportgelände SBMM Morgenrot-Mögeldorf und SpVgg Nürnberg-Ost) zur Kenntnis genommen und beschlossen,
  - für das im Plan Stpl vom 19.03.2002 auf der Grundlage des Entwurfsplanes vom 17.02.2002 durch die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs bestimmten Gebiets (ehemaliges Sportgelände SBMM Morgenrot-Mögeldorf) das Bebauungsplanverfahren Nr. 4494 im Sinne des § 30 BauGB einzuleiten und dies ortsüblich bekannt machen zu lassen;
  - in Anwendung des § 3 Abs. 1 Nr. 2 BauGB von der Unterrichtung und Erörterung (frühzeitige Bürgerbeteiligung) für das Bebauungsplanverfahren Nr. 4494 abzusehen [frühzeitige Anhörung ist im Rahmen des Verfahrens Nr. 4469 bereits erfolgt];
  - den Bebauungsplanentwurf Nr. 4494 auf der Grundlage des Planes Stpl vom 19.03.2002 (Entwurfsplan vom 17.02.2002) mit den entsprechenden Modifikationen durch die Verwaltung ausarbeiten zu lassen.

## 3. Kehrd wärd 2002 am 27.04.2002

Auch in diesem Jahr hat sich die Thusneldaschule wieder um die Sauberkeit in Mögeldorf verdient gemacht. Lehrer, Schüler und auch Eltern haben Mögeldorf wieder blitzblank gefegt. Mit schweren blauen Säcken sind die ausschwärmenden Klassen wieder zur Schule zurückgekehrt. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf dankt allen Teilnehmern an dieser Aktion herzlich für ihr Engagement.

#### **4. Anwohnerparkregelung**

Der Wirtschaftsreferent Dr. Fleck hat hierzu am 11.03.2002 Folgendes mitgeteilt:

„*Sehr geehrter Herr Kollege,*

*vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10.02.2002.*

*Die gesetzliche Neuregelung des Bewohnerparkens (vormals Anwohnerparken) liegt der Verwaltung seit kurzem vor und wird von den zuständigen Dienststellen hinsichtlich der Konsequenzen für die bestehenden Regelungsgebiete sowie der Voraussetzungen für die Auswahl neuer Gebiete geprüft. Ob die von Ihnen angesprochenen Bereiche für die Einführung einer Bewohnerparkregelung in Frage kommen können, ist derzeit noch nicht absehbar.*

*Die Verwaltung wird dem Verkehrsausschuß in einer seiner nächsten Sitzungen über die gesetzliche Neuregelung und deren Konsequenzen berichten und Vorschläge über das weitere Vorgehen hinsichtlich der Ausweisung neuer Gebiete machen. Bis dahin bitte ich Sie um etwas Geduld.“*

Wolfgang Köhler

### ***Betriebsbesichtigung bei der Firma Staub & Co.***

Am Samstag, 20. April 2002, folgten ca. 30 Mögendorfer Bürgerinnen und Bürger der Einladung der Firma Staub & Co. zur Betriebsbesichtigung.

Die Teilnehmer wurden zunächst von Herrn Peter Frank, dem Inhaber der Firma, herzlich begrüßt. Bei den einleitenden Worten erfuhren die Gäste, dass die Firma Staub & Co. ihre Ursprünge in das Jahr 1856 zurückleitet. Sie stellt ein Handelshaus dar, das den Weiterverkauf von Produkten der chemischen Industrie zu den Einzelkunden vornimmt. Mit der sich daraus ergebenden Wertschöpfung wird ein sehr gutes Betriebsergebnis erzielt. In drei Gruppen aufgeteilt ging es unter fachkundiger Führung von Herrn Frank und zwei seiner Mitarbeiter durch das Werksgelände. Hier erfuhr man, dass z. B. Natronlauge über die Laugenbrezen gesprüht wird, damit diese ihre schöne braune Farbe erhalten (Natronlauge aber auch als Desinfektionsmittel bei der Bierflaschenreinigung verwendet wird) oder dass in Gletschereisbonbons auch Phosphorsäure steckt. Auch auf den hohen Standard der Reinheit der gelieferten Produkte wurde hingewiesen, wenn es z. B. um Lieferungen an das Südklinikum geht, das alle angelieferten Chemikalien nochmals strengsten Untersuchungen unterwirft. An dem Standort Mögeldorf lagern Säuren, Laugen und Feststoffe, während in der zweiten Nürnberger Filiale in der Brunecker Straße Alkohol und Brennstoffe gelagert werden. Die Firma Staub & Co. legt größten Wert auf die Sicherheit im Umgang mit Chemikalien, so werden alle nur denkbaren Sicherungen, Alarmmelder oder auch Sicherheitskontrollen durchgeführt. Hier noch einige Zahlen: Das Gelände in Mögeldorf umfasst ca. 10.800 qm, das in der Brunecker Straße ca. 16.800 qm, in der Firma arbeiten insgesamt 147 Beschäftigte. Bei der Fortsetzung des Rundganges konnten sich die Besucher auch davon überzeugen, dass die



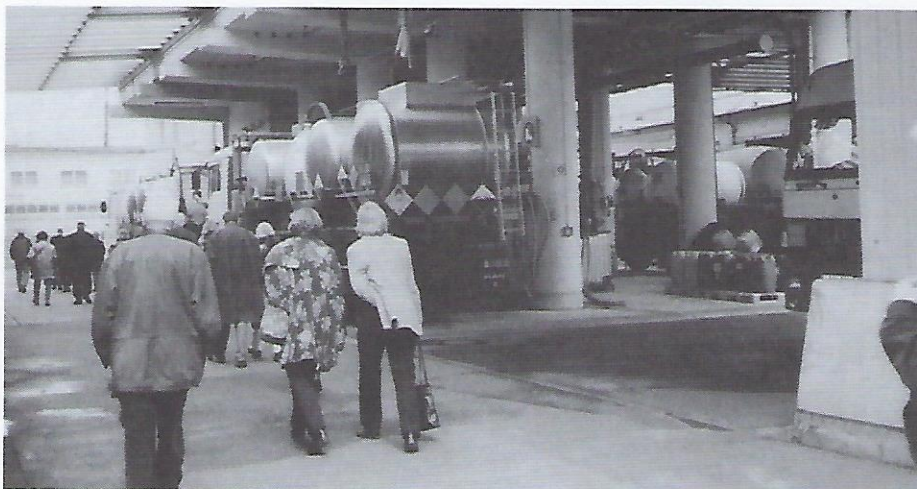
Betriebsbesichtigung bei Fa. Staub & Co.

Foto: Müller



Herr Peter Frank erklärt den Betriebsablauf.

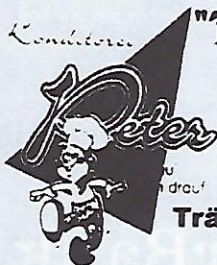
Foto: Köhler



130.000 Jahrestonnen werden bewegt.

Foto: Köhler

Büroräume einem hohen Standard unterliegen, neben einer betriebsinternen Vernetzung hat jeder PC u. a. auch Zugang zum Internet. Auf dem Gelände sahen die Besucher u. a. den Gleisanschluss und einen Kesselwagen, der extra wegen der Mögeldorf zur Veranschaulichung über die eigentliche Verweildauer angemietet worden war. Auch die LKWs bestückt mit Einzeltanks fanden bei den Besuchern lebhaftes Interesse. Dazu muss man wissen, dass die Firma ca. 130.000 Tonnen Tonnage jährlich „verfrachtet“. Bei dem informativen Rundgang konnten die Besucher ihre Kenntnisse in Chemie auffrischen oder auch viele neue Fakten kennenlernen, wie z. B. dass Joghurtbecher um eine keimfreie Abfüllung zu gewährleisten mit Wasserstoffperoxid (antiseptische Qualität) ausgesprüht werden. Auch Ammoniak spielt eine große Rolle, z. b. in Kühlanlagen der Molkereien oder auch in der Autoindustrie. Anschließend gab es noch eine Powerpoint-Präsentation, die u. a. über die



**"Traumhafte Torten Geschenkideen"**

**"Traum-Hochzeitstorten"**

**"Naschkatzen Träume"**

**Träumen Sie nicht länger, kommen Sie zu uns.**

**Wir "backen" auch einen Traum für Sie.**

**90482 Nürnberg, Ostendstraße 173 Tel: 0911/543505**

<b>Öffnungszeiten</b>	<b>Dienstag - Freitag</b>	<b>08.00 - 13.00 Uhr - 14.00 - 17.00 Uhr</b>
	<b>Samstag</b>	<b>08.00 - 13.00 Uhr</b>
	<b>Sonn - u. Feiertag</b>	<b>13.00 - 16.00 Uhr</b>
		<b>Montag Ruhetag</b>



Viele Details faszinieren die Zuhörer.

Foto: Köhler

Firmengeschichte, die technischen sowie die kaufmännischen Daten informierte. Nur so weit: Die Firma - 1866 von Johann Baptiste Staub als Drogenhandel gegründet - hatte ihren Sitz ehemals mitten in der Stadt im alten Kaiserhof in der Winklerstraße 5. Am 21. Dezember 1929 zog man nach Mögeldorf, hier erlitten die Gebäude durch die Bombardements des Zweiten Weltkriegs starke Schäden. Aber man bekam schon bald von den Besatzungsmächten eine Lizenz für einen Großhandel für Arzneiwaren, Drogen, Chemikalien und eine Gewürzmühle namens „Saba“. 1972 baute man in München eine Filiale. In den 90-iger Jahren wurde ein Joint-Venture-Unternehmen zwischen Staub & Co. und der Brenntag-Gruppe abgeschlossen. Seit dem Jahre 1999 bietet die Firma ihren Kunden auch E-Commerce an, d. h. die Abwicklung der Kundenaufträge kann auch über Internet vollzogen werden. Die Firma Staub & Co. zeigt sich heute als höchst erfolgreiche Firma mit einem Umsatzvolumen von ca. 50 Mio. Euro.

Nach dieser Präsentation bekamen die Gäste neben einem Präsent (verschiedene Gewürze der Saba-Gewürzmühle) noch einen reichhaltigen Imbiss. Alle Besucher werden diese Betriebsbesichtigung in sehr guter Erinnerung behalten, denn sie haben nicht nur interessante Informationen über die Arbeit dieser alteingesessenen Mögelderfer Firma erhalten. Die Mögelderfer können auch auf diese höchst innovative und zu den Branchenführern zu rechnende Firma stolz sein!

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V. dankt Herrn Peter Frank und seinen Mitarbeitern sehr herzlich für die sehr beeindruckende Firmenpräsentation.

Ute Köhler



In der Jahreshauptversammlung des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. am 24. April 2002 stellte Herr Baumüller sein Unternehmen vor.

## **„be in motion“ mit der in Mögeldorf verwurzelten Weltfirma Baumüller GmbH**

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung unseres Vereins bot Herr Baumüller mit seinem Pressesprecher, Herrn Banholzer, einen beeindruckenden historischen und virtuellen Einblick in seine Firma.

Wie oft fährt man täglich als Mögelderfer/in an dem Gebäude der Firma Baumüller vorbei, ohne zu wissen, welche bewegende Forschung, Entwicklung und Intelligenz darin beherbergt sind.

Herr Günter Baumüller ist in Nürnberg geboren, verbrachte seine Grundschuljahre an der Thusnelda - Schule und seine Gymnasialzeit am Martin Behaim Gymnasium, zu dem er sich heute noch verbunden zeigt, indem er den „Behaimschülern“ sog. Schnupperpraktika anbietet.



Nach seinem Studium wählte Herr Baumüller seinen Wohnsitz in Mögeldorf in der Nähe seiner Firma, deren Geschäftsführung er bereits 1973 mit 28 Jahren übernahm.

Gegründet wurde das Unternehmen Baumüller 1930 von Heinrich Baumüller mit der Reparatur und Wartung von Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren. Dieses Reparaturwerk war die Keimzelle der Firma.

- 1945 Beginn der Motorenfertigung: Drehstrom-Norm-Motoren
  - 1960 Herstellung von Gleichstrom-Motoren  
Mit dem Wachstum der Baumüller Nürnberg GmbH wurde 1960 das Werk Kitzingen für Servo-Motoren gegründet.
  - 1970 Die Firma nimmt die Fertigung einer neuen Produktserie auf: DC-Stromrichter mit Thyritoren für Hauptantriebe und Servo-Motoren.
  - 1983 Es beginnt die Produktion von Scheibenläufermotoren
  - 1985 Die Produktlinie wird mit Drehstrom-Servo Motoren und Transistor Stromrichter erweitert.  
Das Reparaturwerk bekommt ein eigenes Firmengelände in der Andernacher Straße.  
Start der Tätigkeit auf dem amerikanischen Kontinent.
  - 1991 Baumüller ist Pionier beim Einstieg in die Technologie der Direkt-Antriebs-Technik.
  - 1992 Programmierbares Steuerungs-System Omega verbindet schnelle Regels-Technik mit schneller Steuerung.
  - 1995 Entwicklung und Produktion bürstenloser, linearer Drehstrom-Antriebe für schwere Lasten.
  - 1996 Aufbau von Partnerschaften im asiatischen Raum
  - 1998 Einweihung der neuen Elektronikfertigung am High-Tech-Standort Nürnberg
  - 1999 Berührungslose Linearmotoren mit kleinem Luftspalt für den Einsatz in Förder-Anlagen.
- Heute: Planung, Projektierung und Engineering von Systemlösungen für alle Branchen

Diese Chronologie zeigt, dass die Firma Baumüller seit dem Arbeitsbeginn im Jahre 1930 von der Motorenreparatur über die Motorenherstellung, die Produktion von elektronischen Stromrichtern und immer anspruchsvolleren Steuerungen zum System-Integrator für große Anlagen wuchs. Alle Branchen des Maschinenbaus setzen heute Baumüller-Antriebe ein. Insbesondere für Druckmaschinen, Maschinen zur Kunststoffverarbeitung und Textilmaschinen bietet Baumüller ein tiefgehendes Know-How über die antriebstechnischen Besonderheiten dieser Branchen.

Neben den Werken am Stammsitz in Nürnberg produziert Baumüller mit seinen sechs wichtigsten Tochtergesellschaften in Kitzingen, Bad Gandersheim und Kamenz sowie in Slowenien Dravinja und in Tschechien (Brno).

Die Baumüller Anlagen-Systemtechnik erarbeitet und liefert komplette Applikationen als Problemlösungen. Die erforderliche Gesamtfunktion wird spezifiziert und danach das Antriebssystem projektiert, im eigenen Schaltschrankbau gefertigt und vor Ort an der Maschine installiert und in Betrieb genommen.

In England, Frankreich, Indien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweiz, Slowenien, Tschechien und den USA gibt es schon Baumüller-Tochtergesellschaften, weitere folgen. In sehr vielen Ländern arbeitet Baumüller schon seit Jahren mit lokalen Partnern zusammen. Heute ist Baumüller weltweit an über 40 Standorten vertreten.

Derzeit ca. 1400 Mitarbeiter setzen pro Jahr etwa 335 Mio. um. Damit ist Baumüller einer der großen Hersteller für elektrische Antriebstechnik.

Bei aller Weltoffenheit erfreute uns Mögelderfer folgender Satz besonders, durch den Herr Baumüller seine Verbundenheit mit Mögeldorf zum Ausdruck brachte: „Ich habe mir im Laufe der Jahre ein Herz für Mögeldorf angeeignet!“

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt Herrn Baumüller recht herzlich für sein öffentliches Bekenntnis zu Mögeldorf durch seinen Besuch bei unserer Jahreshauptversammlung.

Möchten Sie, verehrte Leser, noch mehr Details über die Firma Baumüller GmbH wissen, so können Sie sich per Mausclick direkt im Internet Informationen holen unter [www.baumueller.de](http://www.baumueller.de).

Gudrun Klein

## EINLADUNG ZUM EBENSEEFEST

Für einige von Ihnen eine wohlvertraute Institution, für andere ein mit Neugierde erwartetes Ereignis.

Am **6. Juli 2002** ist es wieder soweit!

Zwischen 15.00 und 22.00 verwandelt sich die Ziegenstraße zwischen der Volker-Coiter-Straße und dem Megenbergweg in ein buntes Volksspektakel. Bei Live-Musik (es spielt wieder die Band Jump 5) und guter Laune wird für das leibliche Wohl gesorgt werden. Für tatkräftige Unterstützung wären wir sehr dankbar.

Die Organisatorinnen

A. Cornelissen, A. Hoffmann, A. Reim, E. Stulle,  
G. Säuberlich, M. Wiegel

Wir sind im Internet erreichbar:

**WWW.MOEGELDORF.DE**

Wenn Sie einen Link zu unserer Website setzen möchten, damit die Mögelderferinnen und Mögelderfer einen raschen Zugriff zu Ihrem Unternehmen haben, hier unser Ansprechpartner:

**Michael Schuster**, Waldstromerstr. 38

Tel. 0911/63 25 140

Fax 0911/63 25 187

e-Mail: [michael.schuster@er19.siemens.de](mailto:michael.schuster@er19.siemens.de)

## Malprojekt „Action Painting“ im Evangelischen Kindergarten

Kinder sind Künstler. Davon war man überzeugt, wenn man sich die Ausstellung „Große Bilder von kleinen Leuten“ im evangelischen Kindergarten angeschaut hat.

26 großformatige und ausdrucksvolle Bilder (ca. 60 x 60 cm bis 140 x 100 cm) in leuchtenden Farben konnte man bewundern und käuflich erwerben.

Diese erstaunlichen Werke waren in einem dreitägigen Malprojekt entstanden. Auf Anregung einer Mutter hatte der Elternbeirat Herrn Norbert Hanke, den Leiter der Frühförderung der Lebenshilfe Lauf für diese Malaktion engagiert.

Die Eltern waren von vornherein am Projekt beteiligt. Erst einmal musste der Mehrzweckraum kindermalgerecht gestaltet, an den Maltagen die Kinder entsprechend acrylfarbengerecht gekleidet und zuletzt Herr Hanke bei der eigentlichen Malarbeit unterstützt werden.



Vor Beginn der Arbeit sprachen die Kinder ausführlich über die Themen wie Schöpfung, Vulkan, Meer und Wüste.



Die Kinder arbeiteten in Gruppen. Die Farben wurden mit großen Rollen verteilt, Sand auf die Leinwand verteilt und Materialien wie Papier und Wellpappe eingearbeitet. Auf diesem Hintergrund scheinen sich Objekte wie Feuer, Bälle, Spritzer, Tiere und Sterne über die Leinwand zu bewegen.

Beim „Action Painting“ steht für die Kinder der Malprozess, das Malerlebnis im Vordergrund, nicht das Endprodukt, das fertige Bild.

Bei der Ausstellungseröffnung waren Eltern und eine fröhliche Kinderschar versammelt, die berechtigterweise auch sehr stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit war, auf ihre wunderschönen Bilder.

Elfriede Schaller

# Die Mögeldorfer Gemeindeordnungen von 1594

## Teil II

von Martin Schieber

Entgegen der ursprünglichen Planungen folgt auf den Text der Gemeindeordnung von 1594 nun nicht der Text derjenigen von 1625. Der Fund von zwei Aktenstücken im Nürnberger Stadtarchiv macht es möglich, noch ein wenig über die Hintergründe und Konflikte im Zusammenhang mit dem Erlaß der ersten Gemeindeordnung von 1594 zu erfahren. Daß dabei die Konfliktlinien nicht allein zwischen den Dorfbewohnern und der Obrigkeit verliefen, sondern auch zwischen den Dorfbewohnern und den Grundherren selbst, ist einer der Schlüsse, die man aus dem Schriftwechsel ziehen kann. Der Fall zeigt sehr anschaulich, daß es innerhalb einer Gemeinde wie Mögeldorf scharfe Gegensätze zwischen den reichen Bauern, die viele Felder bewirtschafteten, und zwischen den Köblern gab, die mit wenigen Stück Vieh und oft nur dem Garten um ihr Haus ein Auskommen suchen mußten.

Der Konflikt, den uns die beiden Schriftstücke aus den Jahren 1595 bis 1597 überliefern, entzündete sich an einer schier belanglosen Sache: Ein Tucherischer Untertan aus Mögeldorf, Georg Prechtel, der als Köbler nur wenig Grund zur Verfügung hatte und sich seinen Lebensunterhalt durch die Korbmacherei aufbesserte, hatte bis zu sechs Fuder Mist nach außerhalb der Gemeinde verkauft. Dies war laut Paragraph 28 der Gemeindeordnung von 1594 verboten, denn dort heißt es: *„Item eß soll auch aller mist in der gemain bleiben und niemandt frembdts verkhaufft werden dann wer in der gemaindt ist.“* Eine Ausnahme galt nur, wenn sich innerhalb der Gemeinde kein Käufer finden sollte. Derselbe Paragraph regelte auch die Strafe, die bei einem Verstoß an die Gemeindekasse zu zahlen war; sie betrug 63 Pfennig.

Georg Prechtels Mistverkauf verstieß also nach Meinung der Vierer gegen die Gemeindeordnung – offenbar hätte es durchaus Käufer in der Gemeinde selbst gegeben. Da sich Prechtel nun weigerte, die Strafe zu zahlen, und darin auch noch von seinem Grundherren Caspar Tucher unterstützt wurde, wandten sich am 20. März 1595 die zwei der Mögeldorfer Vierer, nämlich Georg List und Hans Simon, an das Landpflegamt in Nürnberg. Die beiden Ratsherren Joachim Nützel und Wolf Löffelholz nahmen die Aussage entgegen und protokollierten sie.<sup>1</sup> Löffelholz hatte im Jahr vorher die Mögeldorfer Gemeindeordnung eigenhändig zusammen mit seinem Kollegen Carl Tetzel besiegelt und damit in Kraft gesetzt. Aus dem Protokoll wird deutlich, daß die Vierer sich über Georg Prechtel und Caspar Tucher ärgerten, da sie ihnen solche Unannehmlichkeiten bereiteten. Zugleich halten die Protokollanten fest, daß auch Caspar Tucher als einer der für Mögeldorf zuständigen Grundherren ein Vorab-Exemplar der Gemeindeordnung erhalten und nach Durchsicht wieder mit seinem Einverständnis ans Landpflegamt zurückgeschickt habe.

Eineinviertel Jahre später erst datiert das zweite erhaltene Schriftstück, ein ausführlicher Schriftsatz Caspar Tuchers, in dem er dem Landpflegamt seine Sicht der Dinge darlegt.<sup>2</sup> Der Fall des Mistverkaufs seines Untertanen Georg Prechtel dient

<sup>1</sup> Stadtarchiv Nürnberg A 26, Rep. 100g, Nr. 241, Schriftstück 1.

<sup>2</sup> Stadtarchiv Nürnberg A 26, Rep. 100g, Nr. 241, Schriftstück 2.

Tucher als Anlaß, seine Ablehnung der Mögelderfer Gemeindeordnung an sich kundzutun. Er wirft dem Landpflegamt in Person der beiden Landpflegschreiber Carl Tetzl und Wolf Löffelholz vor, die Gemeindeordnung nicht rechtmäßig in Kraft gesetzt zu haben. Er selbst als betroffener Grundherr habe niemals ein Vorab-Exemplar in Händen gehabt. Daß Tetzl und Löffelholz ihr Siegel zu Recht auch im Namen der anderen Grundherren am Original der Gemeindeordnung anbrachten, streitet Tucher vehement ab. Er unterstellt den Landschreibern sogar indirekt korruptes Verhalten, seien sie doch diejenigen, die am meisten Untertanen in Mögeldorf ihr Eigen nannten; außerdem könne man von Ratsherren eigentlich nichts als korrektes Verhalten erwarten...

Nach Tucher repräsentierte die Gemeindeordnung mehr die Sache der reichen Bauern und der Patrizier, die Felder in eigener Regie bebauten. Den Armen, wie seinem Hintersassen Prechtel, sei von vornherein jegliche Mitsprache genommen, sie seien sowieso nur mit dem Text der Gemeindeordnung konfrontiert worden, ohne vorher ihr Votum dazu abgeben zu können.

Inwieweit die Haltung Caspar Tuchers, mit der er seinen Patrizierkollegen gegenüber eine klare Frontstellung einnimmt, auf einem echten sozialen Gewissen beruhte oder eher aus Wut darüber entstand, daß er bei der Entscheidungsfindung nicht konsultiert worden war, kann anhand seines Textes nicht zweifelsfrei entschieden werden. Ebenso kann letztlich nicht gesagt werden, ob nun Tucher recht hatte und im Zustandekommen der Gemeindeordnung ein gewisses Element von Korruption eine Rolle spielte oder nicht. Er kann durchaus ein Vorab-Exemplar erhalten haben und die Durchsicht für müßig angesehen haben, verfügte er doch nur über einen einzigen Untertanen in Mögeldorf. Erst als dieser in Konflikt mit der Gemeindeordnung kam, begann Tuchers Interesse zu erwachen. Der Rat scheint eher der Auffassung gewesen zu sein, Tucher habe unrecht; diesen Schluß läßt zumindest die Aktennotiz zu, die auf Blatt 4v von Tuchers Schreiben vermerkt ist: *„An heut hat her Jacob Tucher starck diß hendelein herein in di landpflegstuben getragen, welchs bei meinen herren nit gelassen worden, solls also ers lassen, 25. october anno 1597.“* Die Frage war also noch einmal eineinviertel Jahre im Raum gestanden, ohne daß eine Lösung gefunden wurde. Tuchers nochmalige Intervention wurde offenbar niedergeschlagen.

Interessant ist in diesem Falle dennoch die eindeutige Stellungnahme Tuchers gegen das Landpflegamt und die Gemeindeordnung. Zugleich wird deutlich, wie konfliktreich im Einzelfall die schriftliche Fixierung von bislang mündlich überliefertem Recht sein konnte.

Stadtarchiv Nürnberg A 26, Rep. 100g, Nr. 241

Caspar Tucher wegen der Mögelderfer Gemeindeordnung, 1595-1597

Schriftstück 1:

[fol. 1r]

Actum zu der landpflegstuben auß bevelch der beruefen f[ursichtigen] und w[eisen] herren Joachim Nützels und herren Wolfen Löffelholzs, Freitag den 20. Martii 1595.

Georg List und Hannß Simon, bede vierer zu Megeldorff, sind aus bevelch irer mit-

vierer herein in die landpflegstuben abgefertigt worden und haben angezeigt: Nachdem ein e[rbar] rhat, meine herren, auf ihr underthenig supplication vor zweyen jharen der gemein zu Megeldorff ein gemeinordnung bewilliget und verfassen lassen, welche dan alle aigenherren zuvorn abgelesen und domit wol zufriden gewesen; darauf ire herrschaft solche gemeinordnung zu Megeldorff publiciren und dann mit irem stadt-insigel bekreftigen lassen.

Wie dan auch herr Caspar Tetzl und her Wolff Löffelholz, als die am meisten underthonen

[fol. 1v]

doselbsten haben, für sich und von anderer aigenherren wegen gesezet. Darinnen sey ein punct des inhalts begriffen, das nimandt in der gemein seinen mist (reverenter zu melden) an frembde ort verkaufen, sondern denselben bey der gemein lassen soll und solches bey straf 63 d.

Nun hab es sich zugetragen, das Georg Prechtel, körbmacher zu Megeldorff, des e[rbar] Caspar Tuchers alhier hindersaß, ungeferlich bis zu 6 fuder mists gen Weigelshof verkauft und also wider die ordnung streflich gehandelt. Derowegen hetten sie die straf von im begert und haben wöllen. Welcher sich aber derselben bißhero und sonderlich auß bevelch seines aigenherrens, des obgemelten Caspar Tuchers, widersetzet, mit dem furgeben, solche gemeinordnung were ohne sein vorwissen aufgericht worden, so er doch dieselbige an-

[fol. 2r]

fangs sowol alß alle andere aigenherren zu hauß gehabet, dieselbige gelesen und wieder in die landpflegstuben uberantwort, auch dabey vermeldt, das er wol domit zufriden sey, inmassen ein solchs denen in der landpflegstuben wol bewust ist.

Weilen der erstgemelter Tucher von seines einzigen köblers wegen in die ordnung ein loch zu machen begere, so ist der vierer zu Megeldorf underthenig bitten, ime ein solchs nicht zu gestatten, sondern vilmer aufzulegen, daß sein hindersas schuldig sey derselben ordnung. So wollen alle underthonen zu geleben und die verfallene straf zu erlegen. Den do man ime das gestatten, würden andere gleichfalls dieselbige ordnung brechen und zu wasser machen, und hetten alßdan die vierer nichts zu thuen, dann für und für umbzulaufen und des zwists zu versammeln.

[fol. 2v: leer]

Schriftstück 2:

[fol. 1: leer]

[fol. 2r]

Ervest, fursichtig, erbar und weiß gebietende günstige herren.

Des Jorg Listen und Hansen Simons, beder vierer zu Megeldorff, gethane ansag, darzu sy, wie ich vermerke, dem e[rnvest], f[ursichtig] und weise herren Joachim Nützel, des eltern gehaimen, und Wolffen Loffelholz, des clainern raths gewisen worden, hab ich verlesen. Und khumbt mir darauß frembd fur, das eine gemeinordnung zu Megeldorff aufgericht, bewilliget, gesigelt und von Euer Fursicht und Herrschaft

confirmiret worden sein sol, sintemal ich fur mein person, ungeacht das ich nur zwen underthanen daselbsten hab, bißhero khain wort davon gewust. Nun wissen Euer Hoheit und meniglich das dergleichen ordnungen also aufgericht und in das werk gesetzt werden müssen, das zuvorderst alle underthanen zusammen berufen, inen die meinung und furhaben entdeckt und alßdan, wo sy alle einich, an die aigenherrschaffen. Und da es denen auch belibbt, alßdan erst an die obrigkeit umb dero gunstigen consens und bewilligen gebracht werden sol. Aber in disem fal, wie ich von meinen underthanen und sunst glaubwirdig bericht, ist solches nicht also gehalten worden, dan die gemein deßwegen niemals zusammen gefordert, noch das geringste davon furgelegt, sonder sind allererst da alle sachen nur durch irer drey oder vier, und die furnembsten auß der gemein, mit hilf und rath irer aigenherrn und der schreiber in der landpflegstuben

[fol. 2v]

nach irem vorhab und zu unterdrückung der armen, verricht, zur publication und eröffnung erfordert worden. Dem aber meine underthanen und andere sunderlich (reverenter zu melden) deß mists halben, indeme sy zum hechsten gegen dem leykauf beschwerd, da er inen die vermainte ordnung furgelesen, alßbalden widersprachen, und darin khaineswegs consentiren wollen, wie sy dan, wan sy und andere darumb zu rede gehalten werden, guten bericht thun werden.

Das aber gedachte landschreiber itzt furgeben, das ichs zuvor gelesen und damit zufriden gewesen sein solle, welches der ungrund ist, dan ich mich fur mein person in warheit nit erinnern khan, das ichs beihanden gehabt oder gelesen het, so weiß ich auch von kheinem puncten, so in solcher ordnung steht, auserhalb das die vierer von wegen des mist meinen underthan, den Jorg Prechtel, beclagt haben. Da haben sy sich auf die ordnung gezogen, welches mir ist frembd gewesen, und von inen begert, mich dieselben sehen zu lassen. Welches sy acht tag hernach gethan, hab aber nichts darinen gelesen, sonder inen dieselbich alßbalden widerumb zugestellt, allein hab ich gesehen, das Euer Hoheit insigel ist daran gehangen. Wer umb solche siglung supplicirt und sich unterschriben, das mocht ich wol wissen.

[fol. 3r]

Dan im namen der gemein khan es nicht wol sein, dieweil der merer thail umb solche ordnung nicht, noch vil weniger alle aigenherren, davon gewußt haben. Ich khan aber erachten, es sey solche durch den Carl Tetzl, Wolf Loffelholtz, landpflegschreibern, und andere, die ire velder selbst pauen, geschehen. Und nimbt mich von den zwayen siglen wunder, das sy im namen aller aigenherren gesigelt haben, da sy doch mit der warheit khainer sagen khan, das sy meinen willen darzu gehabt oder von mir angesprochen und gebeten worden. Und het vermaint, sy alß herren des clainen raths solten ire genauen pflicht bedacht und nicht also in den wind irer underthanen zuguth, aber dem gegenthail zu schaden hinein gesigelt haben.

Es ist auch den landschreibern nicht wenich verrufflich, dergleichen ordnungen auf einen oder zwayer aigenherren oder derselben underthanen angeben zu schreiben, sonder hetten billich die aigenherren zusammen gefordert, die inen wol bewust gewesen, und dasselbich zuvor furgehalten, und so sy werden zu finden gewesen. Das alßdan dasselb wer auf das papir gebracht worden, den aigenherren zu hauß



geschickt, dasselbich lesen unterschreiben und mit iren petschaften bekrefügen lassen sollen, wie sy das alß der gleichen sachen viel haben, und sunst an andern orten also ist gehalten worden.

[fol. 3v]

Das ist aber alda alles wider die billichkait verbliben und hinderrucks meiner geschehen, und dieweil dan dem allem in warheit also und die ordnung nur muß dahin gericht sein (dan ich nicht weiß, wie es laut, dieweil es in disem puncten unrichtig ist, so werdt es sich nicht falhen, die andern werden auch nicht durchauß lauter sein), damit die reichen und vermoglichen paurn, die viel velder haben, auch die burger, so ire velder selbst pauen, den mist von den armen köblern nach irem gefallen und nemlichen fuder mit zweyen pferdten umb 36 d. und eins mit dreyen pferdten umb 48 d. erjagen. Da sy doch hergegen fur das erste mal 1/4 fl. und das ander 1/3 fl. mehr haben mogen, darzu sy sich in khainen weg verbinden oder einlassen, noch ein solche diensbarkhait auf sich laden khunden und wollen, so wil mir auch selbst in kraft meiner lehenspflicht nit geburen, dergleichen beschweungen auf meine gutter schlagen zu lassen, wurde mir auch solches gegen dem lehnherrn zu verantworten schwer fallen.

Das aber mein underthan den mist frembden verkauft hat, dasselbich ist er gestendig und vermeldt, das er neben anderen in solche ordnung nicht bewilliget hab, so hab man in auch darzu drungen von wegen der steuer, dan er dazumal nicht sey bey geldt gewesen, und one das verkaufen er die steuer nit erlegen het khunnen.

[fol. 4r]

Derhalben so gelangt an Euer Fursicht und Hoheit mein sowol auch meiner underthanen unterthenige bitt, die clagenden furer mit irem begern, wie auch gleichfalls irer vermeinten ordnung, darin ich meinesthails ungeacht was die schreiber in der landpflugstuben, das solches mit meinen wissen geschehen, furgeben, und sich selbst zu zeugen anerbitten, indeme es dan meine underthanen bey unsern gerechtighait und freyerhand lassen bleiben. Dan was meinen underthanen sunst gegen Euer Hoheit alß der sachen obrigkhait und der gemain wie mit alters herkommen geburt, indeme solle es iresthails nit ermangeln, sonder von mir zu aller billigkhait gewisen worden, denselben mich hiemit underthenig bevelhend,

E[uer] E[rnvester] F[ursthlicher] E[rbarer] W[eisheit]

gehorsamer

Caspar Tucher

[fol. 4v]

Kanzleivermerke:

Caspar Tucher

28. July 1596

An heut hat her Jacob Tucher starck diß hendelein herein in di landpflugstuben getragen, welchs bei meinen herren nit gelassen worden, solls also ers lassen, 25. october anno 1597.

## Das Angebot

der Archäologische Spielplatz steht allen Kindern offen, die sich in ihrer Freizeit mit der Vergangenheit beschäftigen wollen und damit für die Zukunft lernen. Zusätzlich finden Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene statt. Bei den Exkursionen wird der direkte Kontakt mit den Spuren unserer Vorfahren aufgenommen.

## Die Lage

bei Nürnberg-Mögeldorf, Fundort zahlreicher vorgeschichtlicher Spuren, wurde von der Stadt Nürnberg ein Gelände von 40000 qm zur Verfügung gestellt, das an der S-Bahn Station "Reh Hof" liegt.

## Der Förderverein

hat sich zur Aufgabe gemacht, durch Spenden die Ausstattung des Spielplatzes und seinen ganzjährigen Betrieb zu ermöglichen. Unterstützen auch Sie unser Projekt durch Ihre Spende. Dieser Spielplatz ist eine Chance, Kinder und Jugendliche anzusprechen um früh einen Grundstein für ein Geschichtsverständnis und damit für ein positives Menschenbild zu legen. Denn wer in die Vergangenheit schaut, lernt für die Zukunft. Helfen auch Sie und investieren Sie in eines unserer grössten Güter, in unsere Kinder!

## Ihre Ansprechpartner

### Der Träger

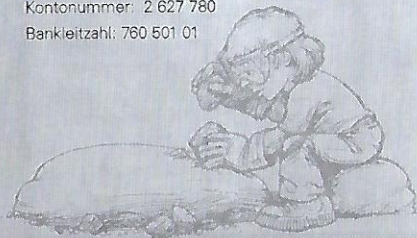
Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.  
Marienortgraben 8, 90402 Nürnberg  
Telefon: 0911 - 22 79 70  
Beratung durch die Abteilung für Vorgeschichte

### Der Förderverein

Frau Ulrike Hölldobler-Schäfer  
Drosselweg 8, 90480 Nürnberg  
Telefon: 0911 - 54 41 618

### Das Spendenkonto

Sparkasse Nürnberg  
Kontonummer: 2 627 780  
Bankleitzahl: 760 501 01



## Der Archäologische Spielplatz



## Die Idee

eines Archäologischen Spielplatzes ist, Kindern und Jugendlichen Einblicke in das Leben vergangener Kulturen zu ermöglichen und so aus der Vergangenheit auch für die Zukunft zu lernen. Deshalb wurden die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg (NHG) als Träger, das Jugendamt der Stadt Nürnberg und der neu gegründete Förderverein Archäologischer Spielplatz e.V. gemeinsam aktiv, um dieses Vorhaben zu realisieren.

## Das Konzept

besteht im unmittelbaren Umgang mit den Elementen Feuer, Wasser und Erde. In einer Zeit, in der Lap-Tops und PC's für junge Menschen eine Selbstverständlichkeit sind, lernen sie, sich unserer Grundelemente wieder bewusst zu werden und erweitern in kreativem Spiel ihr Wissen über fremde Kulturen.

## Thematische Erlebnisbereiche:

1. **Der Lebenslauf der Erde**  
Allgemeine und Historische Geologie
2. **Wo komme ich her?**  
Paläontologie und Anthropologie
3. **Leben im Zelt**  
Jäger in der Alt- und Mittelsteinzeit
4. **Leben im Haus**  
Bauern der Jungsteinzeit
5. **Wunderstoff Metall**  
Bronzezeit und Urnenfeldkultur
6. **Die Ureltern von Asterix**  
Kelten der Eiszeit
7. **Rom ist nicht weit weg**  
Die Römer in Mittelfranken

## Die Umsetzung

folgt über eine historische Zeitreise. In chronologischer Abfolge führen neun Zeitinseln von der Entstehung der Menschheit über die vorgeschichtlichen Kulturen bis hinein ins Mittelalter. Die gerade Kindern so abstrakte Dimension "Zeit" wird für sie damit räumlich erfahrbar. Die wissenschaftliche Leitung der Naturhistorischen Gesellschaft garantiert das Niveau museumspädagogischer Arbeit, erfahrene Mitarbeiter des Jugendamtes der Stadt Nürnberg stehen für eine fundierte Betreuung. Ein derartiger Themenspielplatz ist in Europa einzigartig.

8. **Die ersten Franken**  
Fränkische Frühgeschichte
  9. **Ritter Epplein läßt grüßen**  
Leben im Mittelalter
- A. "Element" Erde  
Sandkasten für Modelle, Spiele, Experimente und zur Materialentnahme
- B. "Element" Feuer  
Zentraler Lagerfeuerplatz, Aufstellmöglichkeit für Jurte
- C. "Element" Wasser  
Teich für Modelle, Spiele, Experimente und zur Wasserentnahme